

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

265 (11.6.1931) Morgenausgabe





# Im badischen Erdbeerparadies.

### Hochbetrieb in Staufenberg im Murgtal.

Wie Schwelgen mit Recht als das badische Spargelbrot, so ist die Staufenberg im Murgtal als das badische Erdbeerparadies zu bezeichnen. Die Staufenberg im Murgtal, das sich an eine reizvolle Bergkette zwischen Baden-Baden und Gernsbach anschließt, Anspruch erheben, ein kleines Erdbeerparadies im badischen Land zu sein. Die Staufenberg im Murgtal, das sich an eine reizvolle Bergkette zwischen Baden-Baden und Gernsbach anschließt, Anspruch erheben, ein kleines Erdbeerparadies im badischen Land zu sein.

Die Staufenberg im Murgtal, das sich an eine reizvolle Bergkette zwischen Baden-Baden und Gernsbach anschließt, Anspruch erheben, ein kleines Erdbeerparadies im badischen Land zu sein. Die Staufenberg im Murgtal, das sich an eine reizvolle Bergkette zwischen Baden-Baden und Gernsbach anschließt, Anspruch erheben, ein kleines Erdbeerparadies im badischen Land zu sein.

ganz oben setzt man die weissenwickelnden, durch ihre Schönheit blenden Früchte, bei deren Anblick allein schon einem das Wasser im Munde zusammenzulaufen pflegt. Die Behandlung der nun zu befruchtenden Erdbeeren bedingt weitere Sachkenntnis; vor allem muß darauf geachtet werden, daß die Beeren möglichst trocken bleiben, nicht etwa durch Feuchtigkeit aufweichen oder gar in Fäulnis geraten und auch nicht allzulebend der Sonne ausgelegt sind, wodurch ebenfalls der Fäulnisprozess gefördert würde.

Die Staufenberg im Murgtal, das sich an eine reizvolle Bergkette zwischen Baden-Baden und Gernsbach anschließt, Anspruch erheben, ein kleines Erdbeerparadies im badischen Land zu sein. Die Staufenberg im Murgtal, das sich an eine reizvolle Bergkette zwischen Baden-Baden und Gernsbach anschließt, Anspruch erheben, ein kleines Erdbeerparadies im badischen Land zu sein.

## Anwelterschaden auch im Hanauerland.

Lichtenau, 10. Juni. Von dem am Dienstag abend einsetzenden Unwetter wurden hauptsächlich die Orte Scherzheim, Lichtenau und Muckenschopf schwer mitgenommen. Die Ernteleistung wurde mit etwa 10-15 Masten, die gekniet wurden, unterbrochen. Unzählige Obstbäume sind abgestürzt und entblättert. An eine betriebliche Dürsterteil ist nicht mehr zu denken. Die Felder sind teilweise mit Wasser überflutet. In der Gegend von Lichtenau wurde das Neudorf kniehoch unter Wasser gesetzt. Die Straße ins Neudorf bildete einen reißenden Bach. In der Gegend von Lichtenau wurde das Neudorf kniehoch unter Wasser gesetzt. Die Straße ins Neudorf bildete einen reißenden Bach. In der Gegend von Lichtenau wurde das Neudorf kniehoch unter Wasser gesetzt. Die Straße ins Neudorf bildete einen reißenden Bach.

Gefährdend gestaltete sich die Lage in Baiersbrunn, wo wahre Sturzfluten von den Berggipfeln herabquollen und die Straßen unterpflüßten und verschlammten. Der Hagelschlag wird übereinstimmend als der schwerste seit Jahrzehnten bezeichnet.

### Vom Blitz getroffen.

Ersfeld (Amt Buchen), 10. Juni. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Meßgermeisters Lutz in Bettsheim und zündete. Der 19-jährige bei Lutz bedienstete Otto Köpfer von hier, der gerade in der Scheune weilte, stürzte zu Boden, war bewußtlos und verlor sofort die Sprache. In geringer Entfernung von dem jungen Mann jüngsten bereits die Flammen am Boden. Die gerade an der Scheune vorbeikomende Ehefrau Wächter erkannte sofort die Gefahr und schleifte den Bewußtlosen aus der brennenden Scheune. Köpfer liegt jetzt im Elternhaus, ohne bisher die Sprache erlangt zu haben.

Philippsthal, 10. Juni. Der gegenwärtige hohe Wasserstand des Rheins hat in der ganzen Rheiniederung bei Gernsbach und in der Gegend von Philippsthal verurteilt. Ausgedehnte Waldflächen und zahlreiche Felder stehen unter Wasser.

### Hagelschläge im Murgtal.

Bom Murgtal, 10. Juni. Nachdem schon am Dienstag vorübergehend kleinere Gewitter über das hintere Murgtal hinweggezogen waren, entluden sich am vorgerückten Nachmittag über dem Murgtal schwere Hagelgewitter, abwärts bis Schönbach und aufwärts bis zum Hahnenstein ungewöhnlich heftige Hagel, die von starken Hagelböen begleitet waren. Der Hagel fiel 5 bis 10 Minuten lang so dicht, daß alle Felder, Wiesen und Gärten im Nu in eine Winterlandschaft verwandelt wurden. Die Hagelkörner und Taubeneiergröße erreichen die Hagelkörner in der Gegend von Baiersbrunn, wo in den Gartenanlagen und an den Bäumen viel Schaden angerichtet wurde. Noch heute früh regnet es an den Rändern der Dächer und in den Straßenrinnen. Die Hagelkörner und Taubeneiergröße erreichen die Hagelkörner in der Gegend von Baiersbrunn, wo in den Gartenanlagen und an den Bäumen viel Schaden angerichtet wurde. Noch heute früh regnet es an den Rändern der Dächer und in den Straßenrinnen.

Spö, 9. Juni. (Überfallen.) Eine hiesige Geschäftsrau wurde am Sonntag nach gestern 11 Uhr auf der Heimfahrt von Bruchsal nach Spö, am Eingange des Bruchsaler Waldes, von zwei Burschen gestoppt und ihrer Burschaft beraubt. Die Täter entkamen uncrant.

Königs, 10. Juni. (Aus Schwermut in den Tod.) Beim Vorführen von Semaphorlampen fanden gestern vormittag die Weichenwärter auf den Schienen eine Leiche, die von einem Eisenbahnwagen in zwei Teile geschnitten worden war. Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um den Schienenmeister Paul Müller aus Königs handelt, der durch den vor zwei Jahren erfolgten Tod seiner Frau gemiterrant geworden war. Müller hinterläßt ein unmündiges Kind.

### Inbilare.

Gernsbach i. Murgtal, 10. Juni. (Arbeitsjubiläum.) Aus Anlaß seines 50-jährigen Arbeitsjubiläums bei der Firma Bauer-Trösch, Gernsbach, wurde Heinrich Sänger die Ehrenurkunde des badischen Staatspräsidenten verliehen. Gleichzeitig erhielt er ein Glückwunschschreiben des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg. Auch Johannes Stöcker und Vinzenz Streib wurde die gleiche Ehrung für über 40-jährige Tätigkeit in der Firma zuteil.

## Badische Politik.

### Krise im Evangelischen Volksdienst.

Schon vor einiger Zeit kündigte sich im Evangelischen Volksdienst, der in Baden als politische Partei erstmals anlässlich der Landtagswahlen 1929 und dann bei den Bürgerwahlen im letzten Jahre auftrat, eine Krise an, die nun dazu geführt hat, daß eine Anzahl Karlsruher Parteimitglieder ihren Austritt aus dem Volksdienst erklärt haben. Unter ihnen befinden sich Mitglieder des Vorstandes, deren Beispiel nach allem, was aus Ortsgruppen des Landes bekannt wird, Nachahmung finden dürfte.

Diese Krise steht in engem Zusammenhang mit dem Fall Teutsch. Pfarrer Teutsch, früher der maßgebliche Führer der Volksdienstgruppe im Badischen Landtag, hat bei seiner Wahl in den Reichstag auf sein Landtagsmandat verzichtet. Vor kurzem ist Abg. Teutsch aber auch aus der Reichstagsfraktion des Evangelischen Volksdienstes ausgeschieden, weil er den politischen Kurs der Fraktion, die das Kabinett Brüning unterstützt, nicht mehr mitmachen konnte. Es fiel auch bei der Verabschiedung der letzten Notverordnung des Reichspräsidenten durch den Reichstag auf, daß der badische Abgeordnete stimmte. Der Absicht der Fraktionsleitung, für die damalige Abstimmung Fraktionszwang zu verhängen, widerlegte sich Teutsch mit Berufung auf das Programm des Evangelischen Volksdienstes, nach dem ein Abgeordneter nur seinem Gewissen verpflichtet ist.

Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des Abg. Teutsch aus der Reichstagsfraktion hat die Geschäftsstelle des Evangelischen Volksdienstes in Baden ein Rundschreiben an die Ortsgruppen, Bezirksvertreter usw. erlassen, in dem Pfarrer Teutsch angegriffen und von ihm verlangt wurde, sein Reichstagsmandat niederzulegen. Diese Angriffe nahmen nun zahlreiche Anhänger des Evangelischen Volksdienstes zum Anlaß, ihren Austritt aus der Partei zu erklären.

### Der neue Präsident der Badischen Gebäudeversicherungsanstalt.

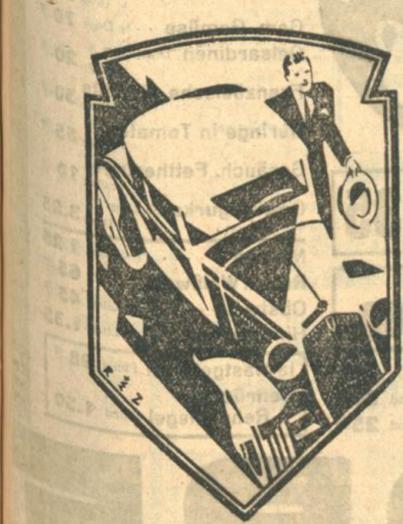
Ministerialrat Dr. Albert Jung im Ministerium des Innern wurde als Nachfolger des kürzlich zu Ruhe gesehten Ministerialdirektors Arnold zum Präsidenten der Bad. Gebäudeversicherungsanstalt ernannt.

Der neue Präsident steht im 57. Lebensjahre. Seine Laufbahn führte ihn, nachdem er 1896 in den Staatsdienst eingetreten war, über Mannheim, Waldshut, Eppingen und Breisach unter Beförderung zum Amtmann, Oberamtmann und Amtspräsidenten. 1919 wurde er unter Ernennung zum Ministerialrat in das Ministerium des Innern nach Karlsruhe berufen, wo er seitdem ununterbrochen tätig ist.

### Gemeinde-Umschau.

M. Bruchsal, 10. Juni. (Aus dem Stadtrat.) Dem städt. Bauantrag für 1931/32 wird zugestimmt. Vorlage an den Bürgerausschuss erfolgt noch im Laufe dieses Monats. Der Antrag eines Anwohners der Württemberger Straße, auf städt. Kosten ein beim Hochwasser am 7./8. Mai d. J. baufällig gewordene Magazinhalle zu erneuern, wird abgelehnt, da eine Verpflichtung nicht anerkannt werden kann. Der Antrag eines Grundstückseigentümers im Gernsbacher Steinweg auf Erstellung einer Gas- und Wasserleitung wird mangels der erforderlichen Mittel abgelehnt. Der Verwaltung des städt. Gutshofes wird die Genehmigung erteilt, bei der Landwirtschaftskammer den Gutshof zur Anerkennung als Lehrbetrieb anzumelden. Gegen einen Mieter im städt. Hauje Kaiserstraße 12 wird Strafverfahren wegen Sachbeschädigung gestellt. Für die sportärztliche Beratungsstelle des Stadtschulhauses für Leibesübungen und Jugendpflege wird ein städt. Raum zur Verfügung gestellt.

Kastatt, 10. Juni. (Aus der Stadtratung.) Für Schüler der Oberrealschule werden auf Ansuchen gemäß dem vorliegenden Antrage des Beirates folgende Erleichterungen bezüglich des Schulgeldes bewilligt: 14 Schüler werden ganz, 3 mit 1/2, 36 hälftig und 21 mit 1/4 befreit. Diese Befreiungen machen zusammen einen Schulgeldausfall von 39 1/2 mal 200 Mark = 7900 Mark aus. Die Schülerzahl ist zur Zeit 381, von denen 142 Befreiungs- resp. Ermäßigungsanträge gestellt haben. Davon konnten also 74 berücksichtigt werden, während den weiteren 68 Gelübten nicht entsprochen werden konnte. Eine vor kurzer Zeit durchgeführte Maßnahme zur Vertilgung der in der Leopoldskaserne I zahlreich aufgetretenen Ratten hat einen vollen Erfolg nicht gehabt, weshalb dieselbe Maßnahme im Herbst wiederholt werden soll. Eine gleiche Maßnahme soll zur Vertilgung der auf den städt. Schuttdeponien bereits aufgetretenen Ratten demnächst durchgeführt werden. Der Haus- und Grundbesitzerverein Kastatt hat mit Zustimm vom 3. Mai l. J. auf die drohende Schädigung der Häuser durch den Lastverkehr hingewiesen und Vorschläge für Maßnahmen zur Abwehr dieser Gefahr gemacht, welche eingehend besprochen werden. In Betracht kommen hauptsächlich die Verringerung der Fahrgeschwindigkeit der großen Lastwagen, Sperrung von Straßen für gewisse Lasten und Uebertragung von Asphaltplaster für den Straßenbau in den davon hauptsächlich betroffenen Gebieten der Stadt. Dem Bezirksamt wird geeignete Vorlage unterbreitet mit dem Antrage, innerhalb seiner Zuständigkeit geeignete Anordnungen in Erwägung zu ziehen und im übrigen die Vorschläge des Stadtrates an die maßgebende Zentralstelle weiterzugeben. Die Rathausfraktion der Nationalsozial. Deutschen Arbeiterpartei hat den Antrag gestellt, der Stadtrat solle beschließen, daß die Stadt Kastatt aus dem Städteverband austritt und wieder in die Reihe der größeren Gemeinden zurücktritt und dem Bürgerausschuss diesbezüglich Antrag zur Genehmigung vorlegen. Der Vorsitzende legt die Gründe eingehend dar, welche den Gemeinderat und Bürgerausschuss im Jahre 1924 zu dem Antrage auf Einreihung der Stadtgemeinde Kastatt in die Klasse der Städte bestimmt haben, worauf der gestellte Antrag abgelehnt wird.



# Frontantrieb Probefahrt!

Als die erste Eisenbahn durch das Land keuchte, warnten „Vernünftige“ vor diesem „Unflug“. Und als man das Automobil erfand, lachten die „Besserwisser“. Es gibt Menschen, die alles Neue und Umwälzende verdammten und bekämpften, sie begriffen nicht, daß Stillstand der Technik Rückschritt der Kultur bedeutet. Jetzt aber ist eine neue Ära der Automobilisierung angebrochen: Der DKW-Frontantrieb-Wagen ist erschienen, das modernste Kleinauto der Welt: Vier Räder, Frontantrieb, Schwingachsen, ausgerüstet mit dem dreihundert-

tausendfach bewährten DKW-Motor. Nun können Hunderttausende ein modernes Automobil besitzen, einen zwei-, drei- oder viersitzigen DKW-Frontantrieb-Wagen, welcher nicht mehr kostet und verbraucht, als ein Motorradgespann, der „Raum in der kleinsten Hütte“ findet. — Aber Sie sollen das Neue an diesem Automobil erst kennen lernen: Straßenlage und Kurvenfestigkeit, Anzug und Bergfreudigkeit, Komfort und Schönheit. Machen Sie bei einem DKW-Händler eine kostenlose Probefahrt! Dann werden Sie nie wieder einen anderen Wagen fahren wollen!

- 2sitz. Roadster, 500 ccm Motor 1655.—
- 2sitz. Roadster, 600 ccm Motor 1750.—
- 2-3sitz. Roadster, 500 ccm Motor 1785.—
- 2-3sitz. Roadster, 600 ccm Motor 1825.—
- Cabriolet, 2 Innen-, 2 Notsitze. 1985.—
- Günstige Ratenbedingungen
- Preis ab Werk · DKW · ZSCHOPAU, Sa.



Vertretung: Theodor Leeb, Karlsruhe, Sophienstraße 76, Telephon 2654, 2655.







# Landwirtschaft ♦ Gartenbau

KARLSRUHE I. B. BEILAGE DER BADISCHEN PRESSE 11. Juni 1931

## Auf dem Geflügelhof im Monat Juni.

Mit zunehmender warmer Jahreszeit läßt das Eierlegen nach, während bei den Hühnern der Winter über fleißig gelegt haben. Er soll sich darum aber nicht verkümmern lassen, noch Brutnen vermeiden. Es ist denn, daß es sich um die Zucht von Schlachtfleisch handelt.

Man empfiehlt sich vor allem die Produktion von Kapapunen und Sautarden. Die beiden Zweige der Geflügelzucht sollte man sich von Anfang an und der Landwirtschaft viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Durch die Kapapunenmast lassen sich die Ergebnisse einer Geflügelzucht in gewissen Grenzen verdoppeln. Nach dem im Frühjahr werden die höchsten Preise erzielt, wenn frische und belagte Ware am teuersten angeboten ist. Gute Nachzucht nach Kapapunen von etwa 5-6 und Sautarden von 4 Pfund immer. Mit entsprechendem Mastfutter kann man Ladungen in etwa fünf Monaten auf dieses Gewicht bringen. Im Sommer werden Kapapunen in ausgemäßigtem Zustand etwa 50 Pfund schwerer wie Hühner gleicher Rasse, während sie nur etwa 20 Pfund wiegen. Kapapunen sind auch ruhiger und vertragen sich besser als diese. Kapapunen sind auch ruhiger und vertragen sich besser als diese.

Man muß sich in den vorigen Monaten auf Reinkühen und Küken bedacht sein, denn das ist die Zeit der Aufzucht der Hühner. Man muß sich in den vorigen Monaten auf Reinkühen und Küken bedacht sein, denn das ist die Zeit der Aufzucht der Hühner.

## Die Wanderausstellung Hannover der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Die sechs Tage der Wanderausstellung sind dahingegangen, in Sommerhitze, Regen und Wind, ein Wetter, wie der Landmann sich wünscht, der das Saatgut der Erde anvertraut und auf neue Ernte hofft. So ist auch das „Saatgut“ im geistlichen Sinne in mehr als 350 000 Köpfe gelegt, wird hinausgetragen in die Lande und hundertfältige Frucht bringen. Wenn je eine Wanderausstellung den Beweis erbracht hat, daß sie gerade in Notzeiten eine unbedingt notwendige Einrichtung und ihre jährliche Wiederholung unantastbar ist, so war es die 37. Wanderausstellung, die auf niederschlagendem Boden inmitten eines atemgeheueren Bauerntums abgehalten wurde.

Es ist auf allen Gebieten der Ausstellung diesmal eine schwierige Sache, Besonderheiten hervorzuheben. Man kann getrost sagen, die Ausstellung Hannover war in allen ihren Teilen derart glücklich ausgefallen, daß es kaum möglich ist, das eine vor dem andern zu betonen. Der Qualitätsgedanke ging sozusagen durch das ganze Unternehmen.

Am deutlichsten verkörperte sich dieser Gedanke in der Sonderausstellung „Markt und Landwirtschaft“, die dazu beizutragen soll, dem Landwirt die Grundregeln der Absatznotwendigkeiten einzuhämmern und das Wesen der Einheitsware und der Qualitäts-erzeugung klar zu machen. Solcher Fortschritt zeigte sich z. B. in der Eierbewertung. Deutschland ist heute in 17 Erzeugerprovinzen eingeteilt; 512 Eierbewertungsgenossenschaften bemühen sich, das gefestigte und kontrollierte Qualitätsmaß dem Verbraucher zuzuführen. Denselben Gedanken der Qualitätsware vertrat das Brotzeit, das in großzügigster Weise in dem Roggenbrotpreiswettbewerb einmal den bekräftigten und doch so tatsächlichen Wert des Roggenbrotzeit bezeugte und zum anderen in der Frage der Getreideumstellung von richtunggebender Bedeutung ist. Ebenso bedeutsam stellte sich die Markentartoffel dem Besucher dar, die u. a. in der so gut gelungenen Sonderausstellung der Landwirtschaftskammer Hannover herortrat. Es ist kein Zufall, daß die Wiege der Markentartoffel gerade in der Provinz Hannover gefunden hat. Die Schwierigkeiten des Kartoffelablasses führten bereits im Jahre 1928 zur Gründung des Verbandes Hannoversche Markentartoffel und seitdem zu außerordentlichen Erfolgen dieser Absatzform.

Die Arbeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften für die Durchführung des Qualitätsgedankens befandete sich auf mancherlei Weise, einmal in dem eigenen Zelle, das der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften errichtet hatte, so dann beispielsweise auch in der Sonderausstellung der obdenburgischen Landwirtschaft und in dem Zelle, das die Braunschweiger Gemüse- und Obstversteigerung G. m. b. H. als einzige Keilungstätte in Niedersachsen aufstellte und ausstattete. Zum ersten Male trat auch die gesamte deutsche Landwirtschaft auf der Wanderausstellung geschlossen auf, um in dem Deutschen Holzhof dieses wichtige landwirtschaftliche Erzeugnis, das deutsche Holz, das vielfach in unbedeutsamer Weise als Baum- und Werkstoff zurückgedrängt wurde, wieder an den ihm gebührenden Platz zu rücken.

Aus der Fülle der anderen lebenswerten Einrichtungen sei hier nur noch das nach Entwürfen des bekannten Hamburger Malers Hanns Gröninger erbaute Rundfunkhaus genannt. Diese Sonderausstellung führte dem Landwirt in großartiger Anlage für Auge und Ohr vor, was der Rundfunk als modernste technische Erzeugnisse ganz besonders ihm an praktischem Wissen und zur Befriedigung seiner kulturellen Bedürfnisse bietet. Das Haus der Deutschen Düngemittelindustrie vereinte in einem von Professor Bierthaler-Hannover äußerst geschmackvoll errichteten Gebäude die einzelnen Düngemittelabteilungen. Richtunggebend für die einzelnen Abteilungen des Baues war das Ziel, das für den Landwirt gerade in der Gegenwart so wichtige Problem der wirtschaftlichen Anwendung der Düngemittel in anschaulicher Weise zu klären. Die Elektrizität als Helfer des Landwirts fand ihrer Bedeutung entsprechend Unterstützung in einer besonderen Elektroschau, die alle Anwendungsmöglichkeiten der Elektrizität in Haus und Hof erläuterte.

Dah auch die Tierzucht auf der Ausstellung eine Qualitätschau ersten Ranges war, leuchtet ohne weiteres ein. Neben den hannoverschen Warmblutpferden, die die Bedeutung der Reiterkabinen Hannover und den hohen Stand der Pferdezucht in Niedersachsen kennzeichneten, waren ostfriesische und Oldenburger Pferde in guter Zahl und hervorragender Qualität am Platze. Im übrigen wurde die Warmblutausstellung durch Celler und Osabrücker Hengste sowie durch eine Musterammlung von Militärpferden vorzüglich ergänzt. Das Kaltblut zeigte ein vorzügliches Bild vom Stande der nord- und mitteldeutschen Kaltblutzucht, wobei auch Hannover als jüngerer Zuchtgebiet schöne Erfolge erzielte. In der außerordentlich gut besetzten Abteilung der Kinder war die Gruppe der schwarzen Tiefenländer geradezu eine Glanzgruppe. Auch die Rekonnten zeigten einen guten schweren Typ. Im Bereiche der bestellten Verbände des Höhenviehs wies die Harzer eine recht gute Leistung auf. In der Schafabteilung waren neben den Merinofleischschafen die Landschafe aus dem hannoverschen und vorzüglich Beschafter vertreten. Bei den Heidschafen fielen besonders die grauen, gehörnten Heidschafen durch beste Formen auf. Die Züchter der Leinesche Heidschafe führten hier in ihrem Zuchtgebiet eine stattliche Zahl besserer Vertreter ihrer Rasse vor; aber auch die Württemberger Schafe zeigten achtungsvolle Leistungen. Das Veredelte Landschaf war in der statistischen Zahl von fast 300 Tieren beteiligt und zeigte ein nach Zahl wie nach Zuchtwert erhebliches über dem Durchschnitt liegendes Bild. Auch die Kleintierzucht, Ziegen, Kaninchen, Geflügel und nicht zu vergessen die Bienen, stand auf guter Höhe.

Aus der gewaltigen Maschinenschau nur wenige Einzelheiten. In der Hauptprüfung der Kartoffelernter trat zum ersten Male in größerem Umfange der Krautflügel als besessene Einrichtung auf. Die Ablicht, Hadmaschinen für mehrere Reihen mit motorischem Zug herzustellen, wies eine Anzahl sehr glücklicher Lösungen auf. Auch die Möglichkeit, den Motorbetrieb durch deutsche Schmelze zu verbilligen, erfuhr einen mächtigen Ansporn. Daneben zeigte sich die Schmirerung der Motoren in hohem Grade verbessert. In immer größerem Umfange findet der Stahl als Baustoff für Dreifachmaschinen und Saatgutbereitungsanlagen Anwendung. Für das maschinelle Mahen von Lagergetreide brachten verschiedene Firmen eine Reihe von Sonderbauten und daneben Zusatzgeräte zum normalen Binder.

Es ist nur ein ganz flüchtiger Ueberblick, der hier geboten werden konnte. Die Nachlässe der Ausstellung auch in geschäftlicher Beziehung verhalten sich erfahrungsgemäß im Laufe der Zeit bedeutend. Besonders erfreulich ist auch das große Interesse, das das Ausland in zunehmendem Maße bekundet. Hoffen wir, daß wenn im nächsten Jahre Hannover im seine Pforten der Wanderausstellung erschließen wird, die Zeiten für das deutsche Volk und für unsere deutsche Landwirtschaft merkwürdige Besserung erfahren haben.

## Kuh, Schwein, Schaf oder Huhn?

Eine Frage, die vier Landwirte sicher mit vier verschiedenen Meinungen beantworten werden. Die Frage ist auch gar nicht so leicht zu lösen, denn die Verhältnisse müssen — wenn Vergleiche gezogen werden sollen — auch gleich sein. Bei einer Umfrage, die die „Deutsche landw. Geflügel-Zeitung“ kürzlich veranstaltete, wurde ziemlich übereinstimmend festgestellt, daß das Huhn heute bei rentabler Fütterung in Bezug auf den Ertrag Schwein, Kuh und Schaf überlegen ist. Der bekannte Domänenpächter Volkmann-Kienberg stellte folgende Rechnung auf: Bei Verwendung von Hinterweiden und Gerste als Körnerfutter und einem Mistfutter, bestehend aus 30 Proz. Maischrot, 30 Proz. Gerstenschrot, 15 Proz. Fischmehl, 10 Proz. Fleischmehl, 5 Proz. Weizenkleie, 5 Proz. Kartoffelschalen und 5 Proz. Malzkeime wurde ein Durchschnittsertrag von 20 RM. je Huhn erzielt. Dreißig Hennen bringen demnach einen Rohertrag von 600 RM. Um ungefähr denselben Rohertrag aus einer Milchkuh zu gewinnen, muß schon eine Kuh angekauft werden, die 3000 Liter Milch gibt. Der Wert der Milch — zu 18 Pfg. gut gerechnet — ergibt 540 RM. Um solch eine Leistung zu erzielen, braucht man aber bei der Kuh ganz bedeutend höhere Anlagekapitalien, denn eine 3000 Liter gebende Kuh kostet 600 RM. gegenüber einer Ausgabe von 180 RM. für die Anschaffung von 30 Hühnern. Auch sind die Stallkosten für die Kuh bedeutend höher, sie betragen etwa 750 RM. gegenüber 300 RM. für die Hühner. Die Futterkosten, also das laufende Betriebskapital, sind bei den Hühnern ebenfalls geringer. Sie belaufen sich für 30 Hühner auf 2,3 Pfg. pro Tag und erreichen im Jahre 270 RM. Dagegen betragen die Futterkosten für die Kuh ein Jahr des Kalbes ungefähr 510 RM. Im Großbetrieb rechnet man für die Arbeit je Huhn und Jahr 2 RM., während eine Kuh 7 RM. Lohnansprüche verursacht. Man hat also, um ungefähr den gleichen Ertrag zu bekommen, für die Kuh ein größeres Anlage- und Betriebskapital notwendig, als beim Huhn.

Auch für Schwein und Schaf sind ähnliche Berechnungen aufgestellt worden. In jedem Falle zeigten sich bessere Ergebnisse bei der Hühnerhaltung als der Großviehhaltung. Damit soll natürlich nicht gesagt werden, daß die Landwirte nun Kühe, Schweine, Schafe usw. abzugeben sollen, um dafür Hühner zu kaufen. Es wird nur bewiesen, daß in dem Betriebskreislauf einer Landwirtschaft, die modern eingerichtet ist, ebenfalls der Eierproduzent, das Huhn gehört, und sich ebenbürtig und vielfach vielleicht sogar günstiger, neben die Großtiere stellt.

## Der deutsche Obst- und Gemüsebau.

Der Agrarjahrberichts des Reichstages ist letzten Jahres Material über den Stand des deutschen Obst- und Gemüsebaus zugegangen. Darin wird der Bestand an tragfähigen Obstbäumen in Deutschland auf 185 bis 140 Millionen Stück geschätzt, wovon etwa 50 Millionen Apfelbäume, 23 Millionen Birnen, 14 Millionen Kirschen und 45 Millionen Pflaumenbäume sind. Die Jahreserträge werden auf 900 000 Tonnen Äpfel, 360 bis 390 000 Tonnen Birnen, 100 000 Tonnen Kirschen und 240 bis 250 000 Tonnen Pflaumen geschätzt, so daß die Gesamtproduktion an deutschem Obst über 1,6 Mill. Tonnen oder 32 Mill. Doppelzentner beträgt, wozu noch die Produktion an Beerenobst zu rechnen ist, die auf 450 bis 500 000 Tonnen geschätzt wird. Die statistisch noch schwerer zu erfassende Gemüseproduktion dürfte einen Jahresdurchschnitt von fast 35 Mill. Doppelzentner erreichen. Es entfallen davon allein 20,5 Mill. dz auf Weißkohl. Die Entemengen betragen ferner bei Karotten 2,3, bei Rotkohl 2,2, bei grünen Erbsen und Zwiebeln rund 2 Mill. dz. Bei diesen Zahlen ist nur der Erwerbsgemüsebau berücksichtigt, da sich ausreichende Unterlagen für den Gemüsebau in Parks und Kleingärten nicht beschaffen lassen. Trotz dieser Kleinproduktion an Obst und Gemüse werden jährlich noch etwa 5,2 Mill. Tonnen fremdes Obst und Gemüse im Wert von 142 Mill. dz Obst und Gemüse für 340 Mill. Mark eingeführt. Auf der anderen Seite wurden im deutschen Gemüse nur 182 000 dz Obst im Betrage von 8,4 Mill. Mark und 160 000 dz Obst im Betrage von 8,4 Mill. Mark ausgeführt werden, so daß die deutsche Gemüse- und Obstproduktion weit unter der ausländischen Konkurrenz zu leiden hat.

## Der Tabakbau protestiert.

Nachdem die Erhöhung des Tabakzollens die gefährlichste Notlage für den deutschen Tabakbau beseitigt hatte, ist durch eine Verordnung der Reichsregierung die Lage erneut in schwerem Ausmaß verschärft worden. Die wichtigste Verordnung über die Herstellung von steuerbegünstigtem Feinschnitt ist derart abgeändert worden, daß sie für Rauchtabakherstellung und Pflanzenzucht praktisch bedeutungslos wird. Oberlandwirtschaftsrat Meißner-Karlsruhe legt dazu in einem Aufsatz „Der Vernichtungsantrag gegen den inländischen Schneidebau“ u. a. Es ist nicht zu verstehen, wie man auf der einen Seite alles versucht, die schwer um ihr Dasein ringende bäuerliche Landwirtschaft zu retten und auf der anderen Seite eine seit Jahren gut bewährte Verordnung kurzerhand abändert. Der Reichsfinanzminister hat mit der Wirkung vom 1. Mai ab angeordnet, daß die Schnittbreite von 1/2 auf 1 mm erhöht wird, und daß außerdem eine Mindestbandbreite von 10 mm erhöht wird. Die Erhöhung der Schnittbreite bedeutet eine Zertrümmerung des inländischen Schneidebaues. Trotz der schärfsten Proteste und der Stellungnahme, vor allem der badischen und bayerischen Staatsregierung, gegen eine Abänderung der alten Verordnung, ist die neue Verordnung in Kraft gesetzt worden. Mit der alten Verordnung des steuerbegünstigten Feinschnitts wollte man dem deutschen Inlandsbau, vor allem bei schweren Jahrgängen, bessere Absatzmöglichkeiten schaffen. Sie hatte sich zum Segen für den deutschen Schneidebau und in ihrer letzten Auswirkung für den ganzen deutschen Tabakbau ausgewirkt.

Es ist bekannt, daß durch Erhöhung der Schnittbreite Stimmfähigkeit und Güte nachlassen, und daß bei 1 mm breit geschnittenen Tabak das Selbstziehen von Zigaretten so gut wie unmöglich ist. 200 000—220 000 Zentner deutscher Schneidebäcker aus der Ernte 1931 werden unrentabel sein. Wer nimmt diese Menge auf? Da hilft keine kontingentierte Anbaufläche, kein erhöhter Zoll.

Der deutsche Tabakbau vertritt die Ansicht, daß das Reichsfinanzministerium wohl nicht berechtigt ist, so kurzerhand die alte Verordnung ohne Anhörung der Länderregierungen abzuändern. Man hat es nicht vergessen, daß bei den letzten Verhandlungen im November/Dezember 1930 das Reichsfinanzministerium sowohl den Pflanzenzüchtern, wie vor allen Dingen auch den Länderregierungen im Reichsrat feierlich erklärt hat, daß die bestehende Verordnung über Herstellung von steuerbegünstigtem Feinschnitt in Zukunft unangetastet bleibt. Die alte Verordnung über Steuerbegünstigung muß wieder hergestellt werden. Wir hoffen, daß es der einige Widerstand zumege bringt, die für den deutschen Qualitätsbau vernünftige Verordnung wieder aufzuheben.

## Der Saatensand Anfang Juni.

Durch die im Mai eingetretene starke Erwärmung hat die Weizenreife im Feldfrucht im großen und ganzen gute Fortschritte gemacht. Bei Wintergetreide lauten die Beurteilungen im allgemeinen besser als im Vormonat. Die Sommerfrüchte sind durch die warme Witterung allgemein gefördert worden. Die Bestellung der Sommerfrüchte, ist bis auf wenige Ausnahmen beendet. So weit die Ernte übersehen läßt, laufen die Frühkartoffeln im allgemeinen in der Entwicklung der jungen Rübenfrüchte ist im allgemeinen befriedigend. Die Reife von Weizen und Weizenfrucht bei der günstigen Witterung allenthalben kräftig entwickelt. Unter Zugrundelegung der im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtung: Winterroggen 2,7, Sommerroggen 2,8, Winterweizen 2,7, Sommerweizen 2,6, Wintergerste 2,7, Sommergerste 2,8, Sommererbsen 2,5, Hafer 2,7, Wintererbsen 2,7, Spätkartoffeln 2,8, Zuckerrüben 2,8, Runkelrüben 2,8, Luzerne 2,8, Bewässerungswiesen 2,3, andere Wiesen 2,3. Die endgültige Feststellung der Auswinterungsschäden hat erst nach den Anmerkungen in härteren Maße notwendig waren, als im Vormonat zu erwarten stand. Im Reichsdurchschnitt betragen die Auswinterungen 3,8 der Anbaufläche bei Winterroggen 3,0 (0,1), Wintererbsen 3,8 (0,7), Wintererbsen 3,1 (0,9), Wintergerste 3,5 (0,2), Sommererbsen 3,1 (1,5).

## Warum die Gurken bitter werden.

Das Bitterwerden der Gurken hängt von verschiedenen Umständen ab. Vor allem kann die wärmebedürftige Gurke kein kaltes Wetter vertragen. Bei raschem Temperaturrückgang treten Saffitodungen ein, die am empfindlichsten die noch in der Entwicklung begriffenen, also die kleinen und noch halb langen Früchte trifft. Sie nehmen den unangenehmen, bitteren Geschmack an, während die ausgewachsenen verichont bleiben. Das beste Abwehrmittel gegen diese Giftigkeit besteht darin, die Saffitodungen zu verhüten. Das geschieht, wenn die Beete mit gut verweiltem Mist oder Torfmull abgedeckt werden. Diese Decke verhindert eine starke Abkühlung des Bodens bei plötzlich auftretendem Wettersturz und hält außerdem das Erdreich feucht und lauer. Es darf auch nur mit abgekandem Wasser, d. h. solchem, das die Luftwärme besitzt, gegossen werden, sonst kann es leicht geschehen, daß auch dadurch die Gurken einen bitteren Geschmack bekommen. Schließlich wird auch diese unangenehme Eigenschaft durch eine längere direkte Sonnenbestrahlung der Früchte hervorgerufen. Entblößte Früchte legt man daher am besten unter Blätter.

## Schädlingbekämpfung im Rebbau.

Das Badische Weinbauinstitut gibt folgendes bekannt: In den ersten Sunatagen und teilweise infolge der unnotürlichen Witterung in der letzten Maiwoche, trat schon in den ersten Tagen des Monats Mai an vielen Stellen des Landes die Schädlingplage auf. Bei der regenreichen Witterung Ende Mai hat sie Ansetzungen verursacht, die einen erneuten Ausbruch der Schädlinge im Juni erwarten lassen. Deshalb muß die Bekämpfung der Reben bis dahin durchgeführt sein. Man muß wieder arsenhaltige Kupferbrühen und achte darauf, daß die grünen Teile des Weinstocks gut von der Spritzbrühe getroffen werden. Wo sich Mehltau auch nur in Spuren zeigt, sofort

## Gegen Garten- Ungeziefer nur Schädlingstod

DAS BESTE UND BILLIGSTE Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Der jüngste Beweis unserer Leistungen!

Von vollständiger Kahleheit

zum üppigen Haarwuchs



durch Einhaltung unserer Verordnungen u. Benützung unserer allbewährten Haarpflege- und Kräftigungsmittel. Eine persönliche mikroskopische Haar-Untersuchung kostet 1 Mk. Haarpflegemittel extra. Wer keine Gelegenheit hat, persönlich zu kommen, sende ausgegangene Haare von drei Tagen zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung mit Rückporto ein.

G. SCHNEIDER & SOHN, Haarbehandlungs-Institut

Karlsruhe, Eberstraße 16, beim Albtalbahnhof. Sprechzeit: Donnerstag bis Samstag von 9-12 Uhr und 3-6 1/2 Uhr.

Advertisement for 'Blaufelchen' (blueberries) and other products like 'Zander', 'Frisches Tafelobst', and 'Vollfette Käse'.

Advertisement for 'Eisschränke' (refrigerators) by Dittmar & Co., Karlsruhe.

Advertisement for 'Weide-Tafelbutter' (butter) with details on price and quality.

Real estate advertisements for 'Zu vermieten' (rental) and 'Schöne 67. Wohn.' (apartment).

Advertisement for 'Hans Kisse' (candy) with contact information.

Advertisement for 'Konsumwaren-Verkauf' (consumer goods sale).

Advertisement for 'Pfänder-Versteigerung' (pawnshop liquidation) on June 17, 1931.

Advertisement for 'Wettler' (jewelry and watchmaker) with contact details.

Large advertisement for 'TIEF' (cheap) food products including 'Lebensmittel', 'frische Fische', and 'Konservengläser'.

Advertisement for 'Die Stellensuchenden' (job seekers) with instructions on how to apply.

Advertisement for 'Das! leisten wir!!' (we can do that!) featuring 'Reinwoll. Badeanzug' (wool bath suit) for 3.90.

Advertisement for 'Wer macht mit?' (who is participating?) regarding a future-oriented association.

Advertisement for 'Ein neues Verdienstfeld' (a new field of earnings) for entrepreneurs.

Advertisement for 'offene Stellen' (open positions) for a 'Verreiter' (agent).

Advertisement for 'Weiblich' (female) and 'Mädchen' (girls) seeking employment.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) seeking employment, including 'Tagesmädchen' (day girls).

Advertisement for 'Mädchen' (girls) seeking employment, including 'Servierinnen' (waitresses).

Advertisement for 'Für Zahnarzt oder Dentist' (for dentist or dentist).

Advertisement for 'An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern' (buy and sell cars and motorcycles).

Advertisement for 'Notverkauf' (liquidation sale) of a car.

Advertisement for 'Notverkauf' (liquidation sale) of a car.

Advertisement for 'Notverkauf' (liquidation sale) of a car.

Advertisement for 'Informationen der Breslauer Neuesten Nachrichten' (information from Breslau news).

Advertisement for 'Bäderanzeigen gehören in Schlesien nur in die Reisebeilage der Breslauer Neuesten Nachrichten' (bath ads belong in Schlesia only in the travel supplement).

Real estate advertisement for '6 Zimmer' (6 rooms) apartment.

Real estate advertisement for '4 Zimmer' (4 rooms) apartment.

Real estate advertisement for '3 Zimmer m. Küche' (3 rooms with kitchen).

Real estate advertisement for 'Zimmer' (room) for rent.

Real estate advertisement for 'Schön möbl. Zimmer' (beautifully furnished room).

Real estate advertisement for 'Möbl. Wohn-u. Schlafzimmer' (furnished living and bedroom).

Real estate advertisement for 'Möbl. Wohn-u. Schlafzimmer' (furnished living and bedroom).